



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2024

Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Jürgen Strasser

Auenstraße 12
88131 Lindau
Deutschland

08382-704-466
j.strasser@sw-lindau.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2024, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

EMAS

Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt Lindau. Wir versorgen die Region mit Strom, Gas, Wasser, Wärme (Energie) sowie deren Betrieb von Netzen und bieten auch Energie-/Netzdienstleistungen (Straßenbeleuchtung, E-Mobilität u.a.) an. Damit leisten wir einen wertvollen Beitrag für die Region bzw. Versorgungsgebiet (Konzessionsgebiete: Stadt Lindau sowie Gemeinden Bodolz, Wasserburg, Nonnenhorn, Weißensberg und Achberg, teilweise Kressbronn) und ihre Menschen.

Wir planen für Herbst 2026 eine Erstzertifizierung nach EMAS und integrieren daher in diesen Bericht schon Inhalte unserer zukünftigen Umwelterklärung nach EMAS. DNK-Erklärung und EMAS-Umwelterklärung haben folgende Anwendungsgrenzen:

Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG

Standorte/ Betriebsstätten:

- Stadtwerke Campus Auenstraße 12 (Verwaltungsbüros, Kundencenter, technische Infrastruktureinrichtungen wie Werkstätten, Lager, oberirdische Gasspeicher, Peripherietechnik Umspannwerk, Rechenzentrum, PV-Anlagen)
- Seewasserwerk Nonnenhorn (inkl. Seminarraum und vermietete Wohnung)
- Netze & Anlagen - Infrastruktur (Contracting-Anlagen Wärme, Nahwärmenetz, Strom-, Gas- und Wassernetze inkl. ihrer Stationen und technische Liegenschaften, Elektro-Ladesäulen, Fuhrpark)

Stadtverkehr Lindau (B) GmbH Standorte/ Betriebsstätten:

- Zentraler Umsteigepunkt ZUP Anheggerstraße 13: Kundenservicepunkt, Aufenthaltsraum für Busfahrer, Büro, Busbetriebshof Robert-Bosch-Str.: Verwaltungsbüros, Busse)

Telekommunikation Lindau (B) GmbH Standorte/ Betriebsstätten:

- Stadtwerke Campus Auenstraße 12 (Verwaltungsbüros, Netze für Telekommunikation: inkl. ihrer Stationen und technischen Liegenschaften, Fuhrpark)

Nicht im EMAS-Anwendungsbereich enthalten sind:

- Vermietete unterirdische Gasspeicher (Stadtwerke Campus Auenstraße)
- Busbetriebshof (bis auf die oben genannten Verwaltungsbüros), da unter Kontrolle der RBA

Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG sind in verschiedener Höhe an den folgenden Gesellschaften beteiligt, die ebenfalls nicht Gegenstand dieses Berichtes sind: Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, GVO Gashandelsgesellschaft mbH i.L., AÜW Überlandwerk GmbH sowie KIK-S GmbH, Alle diese genannten Beteiligungen sind nicht in der Betrachtung der Nachhaltigkeit in diesem Bericht.

Alle für die EMAS-Umwelterklärung relevanten Abschnitte sind oben mit einem grünen Hinweis "EMAS" kenntlich gemacht. Nur diese Abschnitte werden zukünftig vom Umweltgutachter geprüft.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 ist unser Probebericht zur Integration von EMAS-Umwelterklärung und Nachhaltigkeitsberichterstattung (aktuell nach DNK, später voraussichtlich VSME).

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

EMAS

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Im Jahr 2022 haben wir damit begonnen, interne Managementstrukturen und -prozesse im Bereich Nachhaltigkeit und ESG (Environmental, Social, Governance) in unserem Unternehmen aufzubauen. Im darauffolgenden Jahr 2023 führten wir unsere erste Wesentlichkeitsanalyse durch. Auf Basis unserer bestehenden Unternehmensstrategie und der Erkenntnisse aus dieser Analyse entwickelten wir anschließend unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030. Für das Jahr 2025 ist eine Überarbeitung unserer Gesamtstrategie geplant, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit dann auch Auswirkung auf die Nachhaltigkeitsstrategie haben wird.

HANDLUNGSFELDER

In der im Berichtsjahr 2024 gültigen Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie 2030 haben wir die folgenden Handlungsfelder definiert:

- **Governance:** Dies umfasst sämtliche Themen der Unternehmensführung und -steuerung.
- **Mensch:** Hier fassen wir alle Themen aus dem Bereich Soziales, zusammen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Thema Arbeitgeberattraktivität.
- **Umwelt und Klima:** In dieses Handlungsfeld fallen alle Themen, die auf unsere Umwelt-/ Energie- und Klimabilanzen einzahlen.

- **Produkt und Technik:** Hier sehen wir produktbezogene Themen aus unserem Kerngeschäft, die auf die Umwelt-/ Energie- und Klimabilanzen unserer Kunden und Partner einzahlen und für unseren wirtschaftlichen Erfolg wesentlich sind.

STANDARDS

Nachhaltigkeitsrelevante Standards sind für uns aktuell der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK), den wir zum zweiten Mal als Standard für unseren Nachhaltigkeitsbericht nutzen. Zukünftig werden für uns aller Voraussicht nach die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) relevant werden. Wir sind im Bereich Informationssicherheit zertifiziert nach DIN ISO 27001/27019, im Energiemanagement nach DIN EN 16247-1 und planen eine EMAS Validierung für 2026.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

EMAS

UMFELD

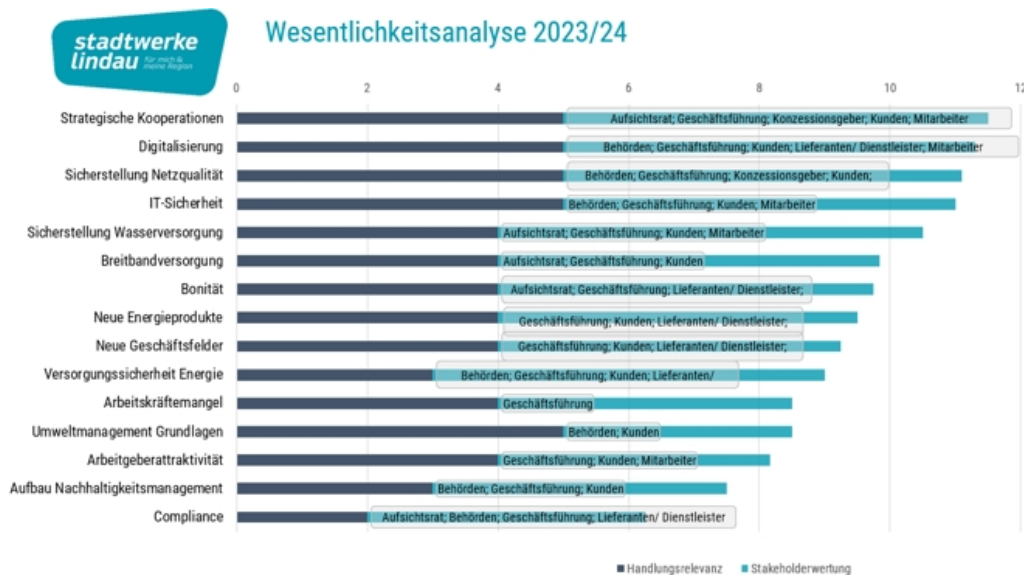
Die Region Lindau am Bodensee, an der Grenze zu Österreich und der Schweiz, bietet einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Seit Jahrzehnten sind wir als kommunales Unternehmen fest mit dieser Region verbunden und versorgen das bayerische Ufer des Bodensees. Unsere Aufgaben umfassen die sichere und zuverlässige Versorgung der Stadt Lindau und ihrer Umgebung mit (Öko-)Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, sowie die Bereitstellung von technischer Infrastruktur und einem Nahverkehrssystem. Wir sind zu hundert Prozent in kommunaler Hand und über unterschiedlich hohe Beteiligungen an Versorgungsunternehmen verbunden.

WESENTLICHKEIT

2023 haben wir für die Stadtwerke Lindau eine Wesentlichkeitsanalyse erarbeitet. Für 2025 ist die Erarbeitung einer Wesentlichkeitsanalyse nach den

Anforderungen der CSRD geplant.

Die Themen wurden dabei sowohl aus interner Managementsicht (Handlungsrelevanz) als auch aus externer Sicht (Stakeholder) bewertet und gleichzeitig im Sinne der doppelten Wesentlichkeit (inside-out, outside-in) bewertet. Im Folgenden das Ergebnis als Grafik bzw. im Einzelnen:



Inside-Out Perspektive (wesentlich hinsichtlich der Auswirkung):

- **Aufbau Nachhaltigkeitsmanagement:** Damit verbundene Chancen sehen wir in einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit, einer Stärkung des Zusammenhalts und der positiven Wahrnehmung unserer Aktivitäten. Risiken liegen in der Beanspruchung von Ressourcen "on top" zu den eigentlichen Arbeitsaufgaben der Beteiligten
- **Sicherstellung Netzqualität:** Chancen liegen in der Stärkung des Netzes und einer verbesserten Netzbewirtschaftung. Risiken sehen wir in den hierfür benötigten Ressourcen.
- **Umweltmanagement Grundlagen:** Chancen diesbezüglich liegen in einem verbesserten Verständnis der Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt. Risiken dagegen sehen wir in verstärkten externen Anforderungen bzgl. der Offenlegung von Umweltzahlen.

Outside-In Perspektive (finanziell wesentlich):

- **Arbeitskräftemangel:** Auch wir spüren den Fachkräftemangel und sehen das Risiko eines verstärkten Wettbewerbs um Arbeitskräfte sowie von weiterer Abwanderung.
- **Breitbandversorgung:** Zur Sicherstellung der Breitband-Netzhoheit in unseren Netz-Konzessionsgebieten ist eine erhöhte Ausbaugeschwindigkeit nötig.

Sowohl Inside-Out als auch Outside-In (hinsichtlich der Auswirkung und der

finanziellen Wirkung):

- **Arbeitgeberattraktivität:** Chancen liegen in der langfristigen Mitarbeiterbindung und damit geringem Rekrutierungsaufwand; Risiken dagegen in einem zusätzlichen Ressourcenaufwand bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter.
- **Bonität:** Die Bonität muss jederzeit sichergestellt sein.
- **Compliance:** Chancen sehen wir in verbesserten Prozessen und einer verbesserten Risikowahrnehmung; Risiken dagegen in Imageverlust und erhöhtem Ressourcenaufwand bei nicht rechtzeitiger Umsetzung.
- **Digitalisierung:** Chancen liegen in der Anpassung an die veränderte Arbeitswelt und einer Kompensation des Fachkräftemangels; Risiken dagegen in steigenden IT-Sicherheitsanforderungen, Kosten und der Herausforderung die benötigten Fachkräfte zu finden.
- **IT-Sicherheit:** Verfügbarkeit und Vertraulichkeit müssen jederzeit sichergestellt sein. Chancen liegen in Stabilität und optimierten Strukturen; Risiken in den Folgen von Systemausfällen.
- **Neue Energieprodukte:** Hier sehen wir Chancen bzgl. des Angebots eines klimaneutralen und lokalen Portfolios.
- **Neue Geschäftsfelder:** Wichtig, um Potentiale zu nutzen und um sich an Veränderungen im Markt anzupassen.
- **Sicherstellung Wasserversorgung:** Chancen liegen in der Vorbereitung auf künftige Herausforderungen; Risiken in den dafür benötigten Ressourcen.
- **Strategische Kooperationen:** Auch hier geht es darum, die Zukunftssicherheit des Unternehmens sicherzustellen. Risiken sehen wir im erhöhten Abstimmungsaufwand.
- **Versorgungssicherheit Energie:** Chancen sehen wir hierzu in unserem Standort und dem Bezug der Energie aus Österreich (Wasserkraft). Ein Risiko sehen wir in der aktuellen Gasmangellage.

WEITERE CHANCEN & RISIKEN

Grundsätzlich sehen wir unser ökologisches und regionales Profil als Chance für eine langfristige Kundenbindung und den Ausbau unserer Geschäfte. Besonders wichtig ist dabei unsere zukunftsorientierte Netz-Infrastruktur. Wir stellen uns der Herausforderung des demografischen Wandels und sehen die Chance, als attraktiver und sinngebender Arbeitgeber qualifiziertes Personal zu finden und auch längerfristig zu binden.

Das Hauptrisiko dieser Themen besteht in der Aufrechterhaltung unserer Lieferfähigkeit, sowohl in physischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Bezogen auf das Arbeitgeberthema sehen wir ein Risiko darin, unsere Stärken ausreichend zu kommunizieren.

Den Aufbau unseres Nachhaltigkeitsmanagements und die erhöhte Transparenz aus unseren regelmäßigen Nachhaltigkeitsberichten sehen wir daher als Chance

den wesentlichen Themen und Herausforderungen adäquat zu begegnen und hierfür auch intern und extern ein Bewusstsein zu schaffen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

UNSERE ZIELE 2024

Unsere strategischen Ziele aus 2023 wurde in leicht aktualisierter Form für 2024 übernommen. Für 2025/26 planen wir eine umfassende Überarbeitung unserer Wesentlichkeitsanalyse und unseres strategischen Rahmens.

Anschließend leiten wir daraus konkrete Ziele ab.

Die Priorisierung der Ziele ergab sich aus der Wesentlichkeit und spiegelt sich in der Umsetzung wieder (manche Ziele mussten aufgeschoben werden, siehe unten).

Ziele im **Handlungsfeld Governance:**

- Strategische Partnerschaften mit Unternehmen vor Ort: Fortlaufendes Projekt, intensive Zusammenarbeit in verschiedenen Geschäftsfeldern mit regionalen Energieversorgungsunternehmen.
- Konzentration auf wirtschaftliche Investitionen: Standardisierung der Wirtschaftlichkeitsberechnung wurde vorangetrieben
- Erarbeitung eines Projektmanagement Office (PMO): PMO wurde eingeführt

Ziele im **Handlungsfeld Mensch:**

- Klarheit über Rollen und Verantwortlichkeiten jeder Stelle: Stellenarbeitsplatzbeschreibungen wurde vollzogen. Thema ist als fortlaufender Prozess festgehalten.
- Ausbau Projektmethodenwissen: Schulungen wurden 2024 geplant und laufen 2025 an, ebenso Software-Einführung
- Kooperationen zur Entwicklung und Ausbildung unserer Mitarbeiter: Erste Kooperationen wurden angegangen, z.B. mit der Hochschule Dornbirn oder mit Lindauer Schulen, das Thema wird weiterverfolgt.

EMAS

Ziele im **Handlungsfeld Umwelt, Energie und Klima:**

- Erstellung Corporate Carbon Footprint (CCF): Eine erste Klimabilanz wurde im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung für Scope 1 und 2 ermittelt. In der Datenqualität wurde noch Potenzial festgestellt.
- Zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagementsystem: Start in 2025, Erst-Zertifizierung in 2026 geplant.
- Interne Sensibilisierung zu ökologischen Themen: wurde aufgeschoben.

Operative Umwelt-, Energie- und Klimaziele folgen unter Kriterium 12.

Ziele im **Handlungsfeld Produkte/ Technik:**

- Gewährleistung Versorgungssicherheit und Beitrag Umsetzung Energiewende in der Region (Angestrebter Zielwert Strom: 3 min/a, Gas: 1,5 min/a): SAIDI-Werte laut Datenquittung der BNetzA:
2024 Strom: 4,18 min/a (MS+NS) (Bayern Durchschnitt 2023 14,3 min/a)
2024 Gas: 0,00 min (Bayern Durchschnitt 2023 0,9 min/a)
- Stärkung der Eigenerzeugung PV und Eigenproduktentwicklung: Diverse Projekte befinden sich in der Umsetzung, z.B. PV-Anlage am Inselparkhaus Stadt Lindau.

KONTROLLE

Die Kontrolle der Ziele erfolgt operativ über das Nachhaltigkeitsteam bzw. über die Organigramm festgelegten Prozesse. In das Nachhaltigkeitsteam ist insbesondere für strategische Fragestellungen die Finanzleitung und somit ein Mitglied der Geschäftsleitung eingebunden.

BEZUG ZU SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Unsere Ziele im Handlungsfeld Produkte/Technik beziehen sich auf das SDG Nr. 7 "Bezahlbare und saubere Energie" bzw. Nr. 6 "Sauberes Wasser" sowie Nr. 9 "Industrie, Innovation und Infrastruktur".

Unsere Ziele im Handlungsfeld Umwelt, Energie und Klima beziehen sich auf Nr. 6 "Sauberes Wasser", Nr. 13 Maßnahmen zum Klimaschutz und Nr. 15 Leben an Land.

Unsere Ziele im Handlungsfeld Mensch beziehen sich auf Nr. 3 "Gesundheit und Wohlergehen" sowie Nr. 5 "Geschlechtergleichheit".

Unsere Ziele im Handlungsfeld Governance beziehen sich letztlich auf dieselben Ziele wie im Handlungsfeld Produkte/Technik.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

EMAS

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Wir identifizieren, teils zusammengefasst, folgende Produktlebenszyklusphasen für die im Bericht erfassten Unternehmenseinheiten:

Energieprodukte und Wasser (Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG) 1. Beschaffung/ Aufbereitung 2. Vertrieb/ Transport 3. Nutzungsphase (beim Kunden) 5. Ende der Nutzung

Busverkehr (Stadtverkehr Lindau (B) GmbH) 1. Beauftragung 2. Beschaffung 3. Durchführung der Dienstleistungen 4. Auftragsbeendigung **Netze** (für Energieprodukte, Wasser, Telekommunikation) & Infrastruktur-Angebot (Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG, Telekommunikation Lindau (B) GmbH) 1. Planung 2. Bau 3. Betrieb (Instandhaltung, Steuerung, Erweiterung) 4. Rückbau & Außerbetriebnahme

NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Energieprodukte: Unser Strom stammt zu 100% aus Wasserkraftanlagen, die sich im benachbarten Vorarlberg befinden. Eine Besonderheit dabei ist die direkte physikalische Anbindung zu den Lauf- und Pumpspeicherkraftwerken.

Die Beschaffungsstrategie für Strom und Gas erfolgt auf der Grundlage klarer Regularien. Unser Risikohandbuch gewährleistet für unsere Kunden eine hohe Sicherheit bzgl. Preisstabilität in Zeiten stark volatiler Energiemärkte.

Die Nahwärmeversorgung unserer Wärmekunden erfolgt größtenteils über eine Heizzentrale, die mit Holzpellets die benötigte Wärme bereitstellt.

Wasser:

Das Trinkwasser zur Versorgung unserer Kundinnen und Kunden stammt aus unserem eigenen Seewasserwerk in Nonnenhorn. Gewonnen wird das Wasser direkt aus dem Bodensee.

Busverkehr:

Unsere Busse fahren mit Diesel oder sind Hybridfahrzeuge. Der Verkehr leistet einerseits einen Beitrag zum Verbrauch fossiler Ressourcen, gleichzeitig trägt er zu dessen Reduzierung bei, indem wir Pkw-Fahrten zu vermeiden helfen.

Auch Luftbelastung durch Emissionen und Reifenabrieb sind hier von Belang. Umstellung auf E-Busse in Arbeit.

Netze: Unser Bereich Stadtwerke Lindau Netze betreibt die Netze, hält sie instand und baut sie aus. Insbesondere im Stromnetz wird so die zukunftsfähige Grundlage für die Energiewende vor Ort geschaffen. Die Materialien für diese Prozesse stammen von diversifizierten Großhändlern und zeichnen sich durch ihre besonders lange Haltbarkeit aus. Die Entsorgung der Materialien findet sortenrein über die kommunalen Entsorgungs- und Recyclingdienste statt.

HERAUSFORDERUNGEN

Energie:

Ökostrombeschaffung: Hohe Stromqualität mit physischer Anbindung aus Vorarlberg muss sich am Markt behaupten gegenüber Herkunftsnachweisen z.B. aus Skandinavien ohne ökologischen Mehrwert (Verschlechterung des skandinavischen Strommix).

Wasser:

Steigende EU-Anforderungen an Wasserfiltrierung führt zu Modernisierungsdruck und mehr Kosten.

Busse:

Umstellung auf E-Busse mit damit einhergehenden, höheren Kosten gegenüber der bisherigen Flotte. Infrastruktur muss erst geschaffen werden. Reichweite. Der Stadtbuss ist defizitär und wird subventioniert durch die anderen Geschäftsbereiche.

Tendenz von einer Nutzerfinanzierung zur einer Subventionsfinanzierung. Bei Kürzung oder Wegfall dieser Subventionen wäre der Betrieb gefährdet.

Netze:

Um die politischen Vorgaben erfüllen zu können, müssen die Netze ausgebaut werden um größere Kapazitäten aus Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen und Elektromobilität zu Spitzenzeiten bewältigen zu können. Dies ist mit Bauarbeiten und entsprechend mit Luft-, Treibhausgas- und Lärmemissionen verbunden.

Durch neue behördliche Vorgaben können die Gasnetze früher abgeschrieben werden. Dies hat zur Folge, dass sich die Netzentgelte erhöhen, was aus sozialen Gesichtspunkten eine Herausforderung für einkommensschwache Haushalte ist.

KOMMUNIKATION MIT GESCHÄFTSPARTNERN & ZULIEFERERN

Über unsere Minderheitsbeteiligungen an den Unternehmen GVO Gashandelsgesellschaft mbH, Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, AÜW Beteiligungs- und Dienstleistungsges. mbH & Co. KG, AÜW



Verwaltungsgesellschaft mbH Allgäuer Überlandwerk GmbH und KIK-S GmbH erfolgt ein gesellschaftsrechtlich geregelter Austausch.

Zudem kommunizieren wir intensiv mit wichtigen Energiedienstleistern zu den oben genannten Herausforderungen. Dies geschieht über Netzwerktreffen, Schulungen und eine kooperative Zusammenarbeit.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Ab 2025/26 soll das Thema Nachhaltigkeit in die Revision der Unternehmensstrategie einbezogen werden.

Seit 2023 existiert bei uns ein Kernteam Nachhaltigkeit, bestehend aus je einem Abteilungsleiter aus den Bereichen

- HR (verantwortlich für soziale Themen),
- Energiehandel (für Governance- und Reporting allgemein) sowie
- aus Logistik (für Umwelt).

Erweitert wird das Thema durch den Finanzleiter, der sich verantwortlich zeichnet für die Einbettung strategischer Nachhaltigkeitsthemen in die Gesamtstrategie bzw. für die Anbindung an die Geschäftsleitung.

Für 2025 ist im Zuge des Aufbaus eines Umweltmanagementsystems eine Erweiterung des operativen Umweltteams angedacht und eine formelle Bestellung eines Umweltmanagementbeauftragten.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Wir haben bei den Stadtwerken Lindau die folgenden internen Regeln und Prozesse, die vorgeben wie wir Dinge tun, und die dazu beitragen, dass wir nachhaltig handeln: **Organisationshandbuch** Das Organisationshandbuch ist eine Sammlung von Dokumenten, in der verschiedene Verfahren, Arbeitsschritte, Abläufe, Zuständigkeiten etc. geregelt und zusammengefasst und somit für jeden nachlesbar sind. Es handelt sich dabei um eine Art „schriftliche Spielregeln“ für unser Unternehmen. Es beinhaltet Regelungen für die folgenden Bereiche unseres Unternehmens: LEITLINIEN UND PROZESSLANDKARTE

Im Jahr 2018 haben wir ein strukturiertes Prozessmanagement eingeführt. Wir

haben für uns eine Prozesslandkarte definiert, die unsere Kernprozesse, Führungsprozesse und Unterstützungsprozesse strukturiert. Seither werden sukzessive alle wichtigen Prozessabläufe dokumentiert und in die Prozesslandkarte eingeordnet.

- Organisation/Organigramm, Funktions-/Stellen- und Arbeitsplatz- und Tätigkeitsbeschreibungen, Unterschriftenregelungen, Fach- und Sachkundige (Aufbauorganisation)
- Regelungen und Handbücher | allgemeingeltende Regelungen, Arbeitsanweisungen, Betriebshandbücher nach Sparten, Bereichshandbücher
- Störfallorganisation
- Arbeitssicherheit und Brandschutz
- Anwendungshandbücher
- Projekt- und Prozessmanagement
- Compliance und Risikomanagement
- IT-Sicherheit und Datenschutz

Die Dokumente sind für alle Mitarbeiter über eine Onlineplattform zugänglich. Jedes Dokument im Organisationshandbuch hat einen dedizierten "Owner". Die Dokumente werden jährlich von den "Ownern" überprüft; dieser Vorgang wird über einen automatisierten Prüfungsworkflow, der Teil der Onlineplattform ist, sichergestellt. Zudem besitzen wir als Netzbetreiber von Strom-, Gas- und Wassernetzen folgende Zertifizierungen durch externe Stellen:

TECHNISCHES SICHERHEITSMANAGEMENT FÜR VERSORGER (TSM)

Wir haben auch nach der dritten Prüfung das Zertifikat für technisches Sicherheitsmanagement für Gas und Wasser von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) erhalten. Damit wird den Stadtwerken eine sichere, wirtschaftliche, nachhaltige und umweltfreundliche Gas- und Wasserversorgung bestätigt.

Das TSM bestätigt uns zudem, dass die Vorgaben zur Qualifikation und Organisation von Gas- und Wasserversorgern erfüllt werden und dass auch die Belange der Unfallverhütung exakt eingehalten werden.

Voraussetzungen für das erfolgreiche Durchlaufen des Prüfungs- und Zertifizierungsprozesses sind leistungsfähige Einrichtungen, der sach- und ordnungsgemäße Betrieb, qualifiziertes Personal, gut funktionierende Qualitäts-Sicherungsmaßnahmen, eine klare Organisationsstruktur, Sorgfalt bei Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen sowie die Einhaltung der Sicherheits- und Umweltvorschriften. **INFORMATIONSSICHERHEITSMANAGEMENTSYSTEM (ISMS) DIN ISO 27001/27019**

Sicherstellung der Verfügbarkeit der zu schützenden Systeme und Daten, Sicherstellung der Integrität der verarbeiteten Informationen und Systeme und Gewährleistung der Vertraulichkeit der verarbeiteten Informationen.

ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM (ENMS) - ENERGIEAUDIT DIN EN 16247-1

Wir haben erstmalig im Jahr 2016 ein Energiemanagementsystem (EnMS) gemäß der gültigen Norm DIN EN 16247-1 eingeführt. Als kleineres bis mittelständiges Unternehmen sind wir verpflichtet, diese regelmäßigen Energieaudits durchzuführen und gerechnet vom Zeitpunkt der Fertigstellung des ersten Energieaudits mindestens alle vier Jahre nachzuholen. Wir planen eine EMAS-Validierung ab 2026, welche das bisherige Energiemanagementsystem nach dann DIN EN 16247-1 ablösen wird.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Als GmbH sind wir verpflichtet, unsere Geschäftszahlen jährlich zu erheben. Diese Zahlen bilden die Grundlage für die Entwicklung strategischer Entscheidungen der Unternehmensleitung und des Aufsichtsgremiums.

- Ökonomische Leistungsindikatoren sind dabei:
EBIT, EK/Quote, Investitionen, Absatzmenge in kWh für Erdgas und Strom, Umsatzerlöse, Anzahl der Hausanschlüsse, Länge des Gas- und Stromnetzes in km.
- Ökologische Leistungsindikatoren: Anteil Ökostrom, ab 2024 geplant:
Reduktion Stromverbrauch %, Anzahl Schulungen zur Sensibilisierung zu ökologischen Themen.
- Soziale Leistungsindikatoren: Anzahl MitarbeiterInnen, ab 2024 geplant:
Anzahl Kooperationen für Entwicklung/ Ausbildung der Mitarbeitenden.
Um die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter evaluieren und sicherstellen zu können, werden regelmäßig Befragungen im Rahmen des "Great Place to Work" durchgeführt.

Die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz wird durch regelmäßige Reportings im Rahmen des Wirtschaftsplanes sichergestellt. Abweichungen werden dadurch frühzeitig erkannt. Nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich Controlling stellen die Konsistenz von Daten sicher, sondern auch externer Wirtschaftsprüfer und externe Auditoren des ISO-Managementsystems (künftig ist auch die Prüfung ökologischer Zahlen durch einen Umweltgutachter geplant).

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

UNSERE WERTE

Kundenfokus: Der Kunde und seine Bedürfnisse haben absoluten Vorrang. Unser Ziel ist es, ihn durch unsere Leistungen zu begeistern, durch unsere fairen Preise zu überzeugen und durch unseren respektvollen Umgang zu gewinnen. Unsere KundInnen sind unsere Zukunft – und so behandeln wir sie auch. Wir agieren vorausschauend und reagieren flexibel auf neue Anforderungen.

Lösungsorientiert: Wir denken in Lösungen und erkennen selbst in Problemen noch Chancen und Möglichkeiten.

Offenheit: Unser Arbeitsalltag ist geprägt durch eine positive Atmosphäre, gegenseitiges Vertrauen, Zuverlässigkeit und der Flexibilität, sich auf Veränderungen einzulassen.

Teamgeist: Wir arbeiten teamorientiert und setzen auf ein konstruktives Miteinander.

Wertschätzung: Wir begegnen uns auf Augenhöhe über alle Hierarchieebenen hinweg. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten alle wertvolle Arbeit. Wir erkennen diese an und begegnen uns mit wechselseitigem Respekt. Wir setzen auf Vielfalt und schätzen die Individualität jedes Einzelnen. (Quelle: Homepage <https://www.sw-lindau.de/de/unternehmen>) Unsere Werte wurden zusätzlich in Form eines Falt-Würfels spielerisch an alle MitarbeiterInnen ausgegeben. Auf den sechs Würfelseiten sind folgende Werte aufgeführt: Kultur: Wir leben das gemeinsame Arbeiten in einer wertschätzenden, von Teamgeist getragenen Gemeinschaft und gestalten aktiv unser Arbeitsumfeld.

Organisations- & Personalentwicklung: Wir entwickeln gemeinsam fortlaufend mit Weitblick unsere Organisation und fördern lebenslanges Lernen.

Kunden & Dienstleistungen: Unsere KundInnen und deren Bedürfnisse stehen in unserem zukunftsorientierten Service- und Dienstleistungsunternehmen im Mittelpunkt.

Wirtschaftlichkeit: Wir erwirtschaften durch verantwortungsvolles Handeln eine angemessene Rendite für unser Unternehmen, unsere MitarbeiterInnen und unseren Gesellschafter.

Motivation: Unsere MitarbeiterInnen setzen die Energiewende vor Ort um - für eine zukunftsichere Versorgung.

Kooperationen: Zur Sicherstellung des Unternehmenserfolges gehen wir

sinnvolle Kooperationen ein.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Wir wenden den Tarifvertrag für Versorgungsunternehmen TV-V sowie den Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes TVAöD an. Derzeit haben wir kein Anreizsystem (weder monetär noch nicht-monetär), was mit Nachhaltigkeitszielen verknüpft ist. Derzeit gibt es keine Zielvereinbarungen. Im Rahmen der Einführung von Mitarbeitergesprächen führen wir ab 2025 Zielvereinbarungen ein, die u.a. aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet werden. Die Zielerreichung verknüpfen wir nicht mit monetären Anreizen. Unser Geschäftsführer ist bei der Stadt Lindau angestellt, die Aufsichtsräte werden durch die Stadt Lindau vergütet. Unsere oberste Führungsebene umfasst sechs Bereichsleiter (zusätzlich zum Geschäftsführer), die der Geschäftsleitungs-Runde angehören. Die vorhandenen Nachhaltigkeitsziele sind derzeit nicht Bestandteil der Evaluation der obersten Führungsebene.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

a. siehe Kriterium 8 i. Alle Arbeitnehmer inkl. Führungskräfte sind in einen der in Aspekt 1 genannten Tarifverträge eingruppiert. Vereinzelt gibt es außertarifliche Zulagen, die jedoch derzeit nicht an eine Zielerreichung gekoppelt sind. Leistungsbasierte Vergütung, die an Ziele gekoppelt ist, gibt es derzeit bei uns nicht. Zudem gibt es bei uns eine Betriebsvereinbarung "Ergebnisprämie". Sofern das Ergebnis des Vorjahres dem Wirtschaftsplan entspricht, erhalten alle Arbeitnehmenden denselben einmaligen Betrag als Ergebnisprämie ausgezahlt. ii. Es wird kein Einstellungsanreiz an neu eingestellte Arbeitnehmer ausgezahlt. iii. In 2024 wurden auf der Ebene der Bereichsleiter und Führungskräfte keine Abfindungen gezahlt. iv. In 2024 wurden keine Rückforderungen getätigt. V. Die Altersversorgungsleistungen sind im TV-V zu finden und sind für alle Arbeitnehmenden anzuwenden (dies umfasst auch die Bereichsleitung). Es handelt sich hierbei - wie bei allen tariflich angestellten Arbeitnehmern - um eine Einzahlung durch den Arbeitgeber in Höhe von 3,75 % des Einkommens an die Pflichtversicherung der BVK Zusatzversorgung (Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden) sowie eine Bezuschussung der betrieblichen Altersvorsorge/Entgeltumwandlung in Höhe von 50,-€ pro Monat bei Vorliegen eines entsprechenden Vertrages. b. keine vereinbarten Ziele

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der
Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten
bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit
einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der
Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der
am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis ist 8:1.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und
wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den
Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie
ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine
Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse 2023 haben wir unsere wichtigsten
Anspruchsgruppen identifiziert. Diese sind:

- Kunden
- Mitarbeitende und Bewerber
- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Lieferanten / Dienstleister
- Konzessionsgeber
- Behörden

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Lindau ist in alle relevanten Entscheidungen
zum Thema Nachhaltigkeit involviert, hierzu finden vierteljährliche
Aufsichtsratssitzungen statt.

Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Lindau als Mehrheits-
Gesellschafterin. Jährlich wird ein Geschäftsbericht über die Stadtwerke Lindau
GmbH Co. KG und ihre Tochtergesellschaften erstellt und veröffentlicht.
Ebenso veröffentlichen wir seit 2023 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht über
unsere Webseite bzw. das DNK-Portal.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse 2023/24 wurden von den Stakeholdern die folgenden Themen mit der höchsten Handlungsrelevanz bewertet:

- Aufsichtsrat: Strategische Kooperationen
- Behörden: IT-Sicherheit
- Geschäftsführung: Bonität, Digitalisierung, IT-Sicherheit, neue Energieprodukte, Sicherstellung Netzqualität, Sicherstellung Wasserversorgung, Strategische Kooperationen
- Kunden: Breitbandversorgung, Sicherstellung Wasserversorgung, Versorgungssicherheit Energie
- Lieferanten/ Dienstleister: Versorgungssicherheit Energie

Die nächste Wesentlichkeitsanalyse ist für 2025 geplant.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

WIRKUNG UNSERER PRODUKTE & DIENSTLEISTUNGEN

Mit unseren wesentlichen Produkten stellen wir die sichere und zuverlässige

Versorgung der Stadt Lindau und der angrenzenden Region mit Ökostrom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme sicher. Dabei stammt unser Strom zu 100 Prozent aus Wasserkraftanlagen aus Vorarlberg - mit physikalischer Anbindung direkt auf unser Betriebsgelände.

Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit werden unter anderem in unserer Eigentümerstruktur abgebildet: Wir sind zu 100 Prozent in kommunaler Hand - ohne Beteiligung großer Energieversorger. Unsere Erträge fließen entsprechend vollständig wieder zurück an die Bürgerinnen und Bürger.

Zu unseren Dienstleistungen gehört eine Energieberatung, die unseren Kunden aufzeigt, wie sie ihren Energieverbrauch ohne Verzicht auf Komfort senken können. Auch über den Einsatz von innovativer Technik wie moderne Wärmeerzeugungsanlagen informieren wir dabei. Des Weiteren haben wir den Ausbau von Elektromobilität vorangetrieben. Dazu gehört die Konzeption und Beschaffung zum Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur (Hardware). Die bestehenden Produkte (Ladekarten, Tarife) im Bereich der Elektromobilität wurden weiter betrieben und ausgebaut, beispielsweise gehören Ladetarife für Business- und PrivatkundInnen dazu. Im Rahmen der Erarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns das Ziel gesetzt 2024 einen Projektlebenszyklus und damit verbundene Richtlinien zu erarbeiten.

INNOVATIONSPROZESSE

In unserem Produktmanagement ist die Aufgabe Produktentwicklung organisatorisch verankert. Eine Förderung konkreter Innovationsprozesse kann daraus nicht abgeleitet werden. Es werden Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Produktentwicklung integriert; diese sind aber nicht durch Prozessabfragen systemisch hinterlegt oder dokumentiert. Seit 2022 gibt es zusätzlich eine Gruppe „WIR! Einfach unverbesserlich“ - ein loser Zusammenschluss aus MitarbeiterInnen verschiedener Bereiche. Die Gruppe hat sich auf die Fahnen geschrieben, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und Ideen der MitarbeiterInnen zu erfragen und bei der Umsetzung zu unterstützen. Bei den Energieforen Leipzig sind wir als Netzwerkpartner aktiv und werden zu verschiedenen Themen und Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für 2023/24 wurden relevante Themenfelder identifiziert und entsprechende Nachhaltigkeitsziele benannt.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Wie in Kriterium 4 schon erläutert, sind wir über Minderheitsbeteiligungen an den Unternehmen beteiligt und stehen in einem gesellschaftsrechtlich geregelten Austausch. Zudem kommunizieren wir intensiv mit wichtigen Energiedienstleistern zu den in Kriterium 4 genannten Herausforderungen (über Netzwerktreffen, Schulungen und eine kooperative Zusammenarbeit).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Unsere vier Banken sind nach Konditionen, nach Regionalität und Branchenaffinität ausgewählt.

Wir sind darüber hinaus beteiligt am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, dem Allgäuer Überlandwerk, KIK-S (kommunale IT Kooperation Stadtwerke).

Unter dem Gesichtspunkt Regionalität und Regionalentwicklung haben wir eine Quote von ca. 90% der Finanzanlagen, die unter Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

EMAS

INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN

Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG Bei der Betrachtung der Inanspruchnahme (natürlicher) Ressourcen durch die Stadtwerke Lindau hilft eine Unterscheidung unserer Geschäftsbereiche: Im Bereich Energiehandel ist unser Unternehmen ein Dienstleister mit Bürofläche. Einen Hebel haben wir über unsere Energieprodukte, diese werden unter den Kriterien 10 und 1 thematisiert. Im Geschäftsbereich Distribution (Netz zur Verteilung und Messung) sind permanente Tiefbautätigkeiten für den Ausbau und für den Erhalt notwendig. Verbaut werden insbesondere Kunststoff- und Metallrohre sowie Stromkabel. Die Trinkwassererzeugung ist bei den Stadtwerken bzgl. der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen maßgeblich. Der wesentliche Verbrauch besteht aus der Entnahme von Seewasser sowie Strom für die Aufbereitungsanlagen. **Stadtverkehr (B) Lindau** Mit unseren Bussen betreiben wir den öffentlichen Personennahverkehr in Lindau. Dafür nutzen wir Diesel zum Antrieb der Busse. **Übergreifend** Zudem benötigen alle Geschäftsfelder der Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG genauso wie die Stadtverkehr Lindau (B) GmbH und die Telekommunikation Lindau (B) GmbH anteilig Ressourcen, v.a. Strom (Büros), Erdgas zur Heizung der Gebäude, Wasser (Büros) sowie Kraftstoffe (Fuhrpark). Durch die Standorte wird Fläche beansprucht und versiegelt.

Wir erheben die folgenden **Kennzahlen** bzgl. unserer Nutzung natürlicher Ressourcen:

- Stromverbrauch in kWh

- Erdgasverbrauch in kWh
- Pelletsverbrauch in t
- Kraftstoffverbrauch Fuhrpark (Diesel, Benzin, Autogas, Autostrom) in kWh
- Wasserverbrauch in m³
- Flächenversiegelung in m²
- Abfall in t
- Materialverbrauch in t bzw. l

Die Kennzahlen zum Flächenverbrauch finden sich nachfolgend, die weiteren Kennzahlen finden sich bei den jeweiligen Leistungsindikatoren zu Kriterium 12.

Flächenverbrauch pro Standort / Jahr	2023	2024
Flächenverbrauch absolut SW-Campus	28.998 m ²	29.467 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /MA) SW-Campus	207,1	203,2
Flächenverbrauch absolut Seewasserwerk	2.778 m ²	2.778 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /m ³ bereitgestelltes Wasser) Seewasserwerk	0,0010	0,0010
Flächenverbrauch absolut Stadtbusse ZUP und Betriebshof	6.445 m ²	6.445 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /gefahrte km) Stadtbusse ZUP und Betriebshof	0,00613	0,00620
Flächenverbrauch absolut Netze und Anlagen	15.333 m ²	15.333 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen	0,457709	0,456346
Flächenverbrauch absolut TKL	350 m ²	350 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /MA) TKL	0,01045	0,01042
Flächenverbrauch absolut Gesamt	53.904 m²	54.373 m²

UMWELTASPEKTEBEWERTUNG In Vorbereitung auf unsere EMAS-Erstzertifizierung (geplant für 2026) haben wir eine Umweltaspektebewertung erarbeitet.

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt anhand der Bewertung ihrer Wirkung und ihrer Beeinflussbarkeit, dabei gilt jeweils: 1 = niedrig, 2 = mittel, 3 = erhöht, 4 = hoch. Die Gesamtbewertung entspricht der Summe aus Wirkungs- und Beeinflussbarkeitsbewertung. Gemäß unserer Definition gilt ein Umweltaspekt ab einer Gesamtbewertung von 5 als bedeutend.

Die verwendeten Definitionen für Produkt/ Lebenszyklusphase sind in Kriterium 4 dargestellt.

Unsere bedeutenden Umweltaspekte (Stand Herbst 2025) sind:

1. Busverkehr
2. Wasseraufbereitung
3. Lösemittelschaden Betriebsgelände
4. Geschäftsverkehr
5. Flächenverbrauch

Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Produkt/ Lebenszyklusphase	Bewertung Wirkung	Bewertung Beeinfluss- barkeit	Gesamt- bewertung
Busverkehr	Verbrauch endlicher Ressourcen, (THG-)Emissionen, Eutrophierung, Versauerung, Schadstoffe, Feinstaubemissionen, Reifenabrieb Auswirkungen auf Flora & Fauna sowie menschliche Gesundheit, Luftqualität	Busverkehr: 2. Beschaffung 3. Durchführung der Dienstleistungen	4	3	7
Wasseraufbereitung	Ressourcenverbrauch, Verknappung von Ressourcen	Wasser: 1. Beschaffung/ Aufbereitung	2	4	6
Historischer Lösemittelschaden Betriebsgelände	LCKWs können in das Grundwasser gelangen	Keinem Produkt / Produktlebenszyklusphase direkt zuordenbar	3	3	6
Geschäftsverkehr	Verbrauch endlicher Ressourcen, (THG-)Emissionen, Eutrophierung, Versauerung, Schadstoffe, Feinstaubemissionen, Reifenabrieb Auswirkungen auf Flora & Fauna sowie menschliche Gesundheit, Luftqualität	Netze: 1. Planung 2. Bau 3. Betrieb (Instandhaltung, Steuerung, Erweiterung) 4. Rückbau & Außerbetriebnahme	2	3	5
Flächenverbrauch	Versiegelung, Flächenverbrauch bzw. Reduktion von Biodiversität, Grundwasser, Landschaft, Bodenfunktionen (Wasseraufnahmen), Auswirkungen auf das Mikroklima	Betrifft indirekt alle Produkte und Produktlebensphasen	2	3	5

Weitere Umweltaspekte sind:

- Rohstoffverbrauch (Gesamtbewertung: 4)
- Gebäudeheizung (Gesamtbewertung: 4)
- Pendelverkehr Mitarbeiter (Gesamtbewertung: 4)
- Abfälle und gefährliche Abfälle (Gesamtbewertung: 4)
- Lärm (Gesamtbewertung: 4)
- Lichtemissionen (Gesamtbewertung: 4)
- Energieprodukte (Gesamtbewertung: 3)
- Gefahrstoffe (Gesamtbewertung: 3)
- Leitungsinfrastruktur (Gesamtbewertung: 3)
- Stromverbrauch (Gesamtbewertung: 2)

- Wasserentnahme (Gesamtbewertung: 2)
- Wasserverbrauch (Gesamtbewertung: 2)

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

EMAS

ZIELE

Unser übergeordnetes strategisches Ziel im Umweltbereich ist der Aufbau eines Umwelt- und Energiemanagements nach EMAS. Wir planen den Start hierfür für das Jahr 2025 und die Erstzertifizierung nach EMAS für Herbst 2026. Im Rahmen des EMAS-Aufbaus werden wir basierend auf unseren bedeutenden Umweltaspekten (vgl. Kriterium 11) Umweltziele und ein entsprechendes Umweltprogramm festlegen. Als operatives Ziel für 2024 planen wir den Austausch des Kühlsystems des Datacenter mit einer Effizienzsteigerung des Stromverbrauchs von mindestens 25 Prozent. Die Fertigstellung der neuen Anlage ist für Sommer 2024 geplant. Des Weiteren planen wir für 2024 eine teilweise Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektromobilität.

MASSNAHMEN

Zur Umsetzung unseres strategischen Ziels, der Einführung eines Umwelt- und Energiemanagements nach EMAS, stellen wir die nötigen finanziellen und personellen Kapazitäten (Umweltmanagementbeauftragter, Umweltteam) bereit. Bezüglich der Ausweitung der Elektromobilität in unserem Fuhrpark planen wir für 2024 die Beschaffung von vier E-Autos.

ZIELERREICHUNG

Der Austausch des Kühlsystems des Datacenter wurde im Sommer 2024 umgesetzt. Dabei wurde eine Effizienzsteigerung des Stromverbrauchs von über 20% erreicht. Auch die Beschaffung der geplanten vier E-Autos für

unseren Fuhrpark wurde 2024 erfolgreich umgesetzt.

RISIKEN

Erhöhte Anforderungen an das Stromnetz durch dezentrale Erzeugung und E-Mobilität belasten das deutsche Stromnetz. Daher verstärken wir unsere eigenen Netze und beschäftigen uns auch mit einem „Blackout Szenario“ mit der Annahme eines unkontrollierten und unvorhergesehenen Stromausfalls, bei dem mindestens größere Teile des europäischen Stromnetzes ausfallen. Dabei haben wir im Fokus insbesondere die Wasserversorgung im Konzessionsgebiet sicher zu stellen und unsere kritische Infrastruktur zu schützen. Wir haben es in unserem Tätigkeitsgebiet regelmäßig mit kontaminierten Grundflächen zu tun, die wir beproben und austauschen lassen. Besonderes Augenmerk legen wir auf den Wirkungspfad Boden-Grundwasser, um einen Schadstoffeintrag vom Boden in das Grundwasser aktuell und zukünftig vermeiden zu können. Im Netzbereich sind wir der einschlägigen Normierung unterworfen und haben kaum Alternativen zur Verlegung von Kunststoffrohren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
 - i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Unsere wichtigsten eingesetzten Materialien nach Standort sind:

Materialverbrauch pro Standort / Jahr	2023	2024
Papier: Materialverbrauch absolut SW-Campus	1 t	1 t
Papier: Materialverbrauch relativ (t/MA) SW-Campus	0,008	0,008
Flockungsmittel Materialverbrauch absolut Seewasserwerk	3 t	3 t
Flockungsmittel: Materialverbrauch relativ (t/m³ bereitgestelltes Wasser) Seewasserwerk	0,00000091	0,00000094
AdBlue Materialverbrauch absolut Stadtbusse ZUP und Betriebshof	14.817 Liter	13.334 Liter
AdBlue Materialverbrauch relativ (Liter/gefahrene km) Stadtbusse ZUP und Betriebshof	0,01409	0,01283
Schutz-, Gas-, Wasserrohre, Kabel: Materialverbrauch absolut Netze und Anlagen	194 t	230 t
Schutz-, Gas-, Wasserrohre, Kabel: Materialverbrauch relativ (t/Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen	0,005782	0,006845
Glasfaserkabel, Speedpipes: Materialverbrauch absolut TKL	10 t	11 t
Glasfaserkabel, Speedpipes: Materialverbrauch relativ (t/MA) TKL	0,000313	0,000329

Zum aktuellen Zeitpunkt können wir keine Angaben hinsichtlich des Anteils erneuerbarer Materialien machen.



Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

i. Stromverbrauch

ii. Heizenergieverbrauch

iii. Kühlenergieverbrauch

iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

i. verkauften Strom

ii. verkaufte Heizungsenergie

iii. verkaufte Kühlenergie

iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a.

Unser Kraftstoffverbrauch aus **nicht-erneuerbaren Quellen** umfasst unseren Verbrauch an Erdgas sowie nicht-erneuerbare Treibstoffe für unseren Fuhrpark.

Erdgas Gesamteigenverbrauch für Heizung 2024: 802.568 kWh (2023: 814.710 kWh)
(Details siehe c. ii)

Erdgasverbrauch für das Bereitstellen unserer Dienstleistung Wärmenetz:

Erzeugte Wärmeenergie für Contracting (Wärmenetz) aus Erdgas (nicht-erneuerbar)	2023	2024
Wärmeenergie Contracting aus Erdgas absolut Netze und Anlagen	3.266.002 kWh	2.889.940 kWh
Wärmeenergie Contracting aus Erdgas relativ (kWh / Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen	97,5	86,0

Kraftstoffverbrauch Fuhrpark aus nicht-erneuerbaren Quellen:

Kraftstoffverbrauch Fuhrpark aus nicht-erneuerbaren Quellen pro Standort / Jahr	2023	2024
Verbrauch Benzin, Diesel, Autogas absolut SW-Campus	229.294 kWh	253.513 kWh
Verbrauch Benzin, Diesel, Autogas relativ (kWh/MA) SW-Campus	1.637,8	1.748,4
Verbrauch Diesel absolut Stadtbusse ZUP und Betriebshof	3.587.347 kWh	3.558.287 kWh
Verbrauch Diesel relativ (kWh/gefahrene km) Stadtbusse ZUP und Betriebshof	3,412	3,425
Verbrauch Diesel absolut TKL	8.900 kWh	23.400 kWh
Verbrauch Diesel relativ (kWh/MA) TKL	1.780,0	3.900,0
Gesamt-Kraftstoffverbrauch Fuhrpark aus nicht-erneuerbaren Quellen absolut	3.825.541 kWh	3.835.200 kWh

Physikale Gasnetzverluste Gas berichten wir nicht, da wir diese in absehbarer Zeit nicht erfassen können.

b.

Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen:

Wir nutzen 100% Ökostrom, auch für unsere E-Autos.

Kraftstoffverbrauch Fuhrpark aus erneuerbaren Quellen pro Standort / Jahr	2023	2024
Autostrom (Ökostrom) absolut SW-Campus	21.945 kWh	32.802 kWh
Autostrom (Ökostrom) relativ (kWh/MA) SW-Campus	156,8	226,2
Autostrom (Ökostrom) absolut TKL	1.648 kWh	1.710 kWh
Autostrom (Ökostrom) relativ (kWh/MA) TKL	329,6	285,0
Gesamt-Kraftstoffverbrauch Fuhrpark aus erneuerbaren Quellen absolut	23.593 kWh	34.512 kWh

Sonstiger Stromverbrauch (Ökostrom) siehe c. i.

Pelletsverbrauch für das Bereitstellen unserer Dienstleistung Wärmenetz:

Erzeugte Wärmeenergie für Contracting (Wärmenetz) aus Pellets (erneuerbar)	2023	2024
Wärmeenergie Contracting aus Pellets absolut Netze und Anlagen	823.200 kWh	823.200 kWh
Wärmeenergie Contracting aus Pellets relativ (kWh / Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen	24,6	24,5

c.

i. Stromverbrauch (exklusive Autostrom) 100% Ökostrom

Stromeigenverbrauch pro Standort / Jahr	2023	2024
Stromverbrauch absolut SW-Campus	249.842 kWh	243.201 kWh
Stromverbrauch relativ (kWh/MA) SW-Campus	1.784,6	1.677,3
Stromverbrauch absolut Seewasserwerk	1.215.006 kWh	1.184.961 kWh
Stromverbrauch absolut (kWh/m³ bereitgestelltes Wasser) Seewasserwerk	0,43	0,43
Stromverbrauch absolut Stadtbusse ZUP und Betriebshof	42.611 kWh	52.029 kWh
Stromverbrauch relativ (kWh/gefahrene km) Stadtbusse ZUP und Betriebshof	0,04053	0,05008
Stromverbrauch absolut Netze und Anlagen	222.081 kWh	205.075 kWh
Stromverbrauch relativ (kWh/Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen	6,63	6,10
Stromverbrauch absolut TKL	8.923 kWh	10.064 kWh
Stromverbrauch relativ (kWh/MA) TKL	1.784,6	1.677,3
Stromverbrauch absolut Gesamt	1.729.540 kWh	1.685.266 kWh

Netzverluste Strom Netze und Anlagen / Jahr	2023	2024
Netzverluste Strom absolut Netze und Anlagen	4.860.658 kWh	5.109.973 kWh
Netzverluste Strom relativ (kWh/Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen	145,1	152,1

ii. Heizenergieverbrauch

Wärmeenergie pro Standort / Jahr	2023	2024
Wärmeenergie absolut SW-Campus	461.207 kWh	455.282 kWh
Wärmeenergie relativ (kWh/MA) SW-Campus	3.294,3	3.139,9
Wärmeenergie absolut Seewasserwerk	34.895 kWh	40.779 kWh
Wärmeenergie relativ (kWh/m³ bereitgestelltes Wasser) Seewasserwerk	0,0123	0,0147
Wärmeenergie absolut Stadtbusse ZUP und Betriebshof	124.876 kWh	106.126 kWh
Wärmeenergie relativ (kWh/gefährte km) Stadtbusse ZUP und Betriebshof	0,11879	0,10215
Wärmeenergie absolut Netze und Anlagen	177.260 kWh	181.542 kWh
Wärmeenergie relativ (kWh/Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen	5,29	5,40
Wärmeenergie absolut TKL	16.472 kWh	18.839 kWh
Wärmeenergie relativ (kWh/MA) TKL	3.294,3	3.139,9
Wärmeenergie absolut Gesamt	814.710 kWh	802.568 kWh

iii. Kühlenergieverbrauch

keine Kühlenergie, Klimaanlage sind im Stromverbrauch inkludiert.

iv. Dampfverbrauch

kein Dampfverbrauch

d. Keine Angaben zu KundInnen-Verbräuchen

e. Gesamter Energieverbrauch = Stromverbrauch, Heizung, Bereitstellung Wärmenetz, Fuhrparkverbrauch für alle unsere Standorte und Gesellschaften, aus erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Quellen:

2024: 10.070.686 kWh, 2023: 10.482.586 kWh

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Gesamter Energieverbrauch = Stromverbrauch, Heizung, Bereitstellung Wärmenetz, Fuhrparkverbrauch für alle unsere Standorte und Gesellschaften, aus erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Quellen:

2024: 10.070.686 kWh, 2023: 10.482.586 kWh

Daraus ergibt sich eine absolute Verringerung von 411.900 kWh.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmequellen.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Wasserentnahme Oberflächengewässer (Bodensee) zur **regionalen Versorgung** Seewasserwerk: 2024: 2.765.001 m³; (2023: 2.842.247 m³)

Wasserverbrauch unserer Standorte:

Wasserverbrauch pro Standort / Jahr	2023	2024
Wasserverbrauch absolut SW-Campus	672 m³	716 m³
Wasserverbrauch relativ (m³/MA) SW-Campus	4,8	4,9
Wasserverbrauch absolut Seewasserwerk	414 m³	477 m³
Wasserverbrauch relativ (m³/m³ bereitgestelltes Wasser) Seewasserwerk	0,000146	0,000173
Wasserverbrauch absolut Stadtbusse ZUP und Betriebshof	348 m³	247 m³
Wasserverbrauch relativ (m³/gefahrene km) Stadtbusse ZUP und Betriebshof	0,00033	0,00024
Wasserverbrauch absolut Netze und Anlagen	0 m³	0 m³
Wasserverbrauch relativ (m³/Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen	0	0
Wasserverbrauch absolut TKL	24 m³	30 m³
Wasserverbrauch relativ (m³/MA) TKL	4,8	4,9
Wasserverbrauch absolut Gesamt	1.458 m³	1.470 m³

Netzverluste Wasser Netze und Anlagen / Jahr	2023	2024
Netzverluste Wasser absolut Netze und Anlagen	107.682 m³	146.742 m³
Netzverluste Wasser relativ (m³/Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen	3,21	4,37

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Kategorie	Standort	2023	2024
Papier & Karton (15 01 01)	SW-Campus	7,60 t	21,90 t
Styropor (170 604)	SW-Campus	0,015 t	0,007 t
Gemischte Siedlungsabfälle (20 03 0102)	SW-Campus	17,70 t	17,20 t
Altholz A2 A3 (150 103)	SW-Campus	12,70 t	11,50 t
Verpackungen mit schäd. Restinhalten (15 01 10)	SW-Campus	3,00 t	0,10 t
Schrott und Kabel (170 407)	SW-Campus	21,50 t	35,80 t
Trafos (160 206)	SW-Campus	0,00 t	0,80 t
gemischte Bau- und Abbruchabfälle (170 107)	SW-Campus	6,00 t	15,00 t
Kunststoffrohre (170 203)	SW-Campus	5,00 t	1,30 t
VerpackungenFolien (15 01 02)	SW-Campus	0,33 t	0,01 t
Sedimentschlamm Umfuhr (190 901)	Seewasserwerk	135.000 t	135.000 t
Gemischte Siedlungsabfälle (20 03 0102)	Stadtbusse ZUP und Betriebshof	32,00 t	32,00 t
Papier & Karton (15 01 01)	TKL	0,30 t	0,70 t
Gemischte Siedlungsabfälle (20 03 0102)	TKL	0,60 t	0,70 t
gemischte Bau- und Abbruchabfälle (17 09 04)	TKL	0,20 t	0,60 t

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

EMAS

EMISSIONSQUELLEN

Unsere wichtigsten Emissionsquellen (Stand 2024) sind:

- Gasverluste durch Leckagen
- Erdgasverbrauch für Heizung und Bereitstellung des Wärmenetzes
- Diesel- und Benzinverbrauch unseres Fuhrparks

ZIELE

Wir haben begonnen unsere klimarelevanten Emissionen zu erfassen und konkrete Ziele zu entwickeln. Dazu soll ab dem Jahr 2025 ein Umwelt- und Energiemanagementsystem nach EMAS eingeführt werden, die Erstzertifizierung ist für Herbst 2026 geplant. Eine Möglichkeit zur Reduktion unserer CO₂-Emissionen sehen wir in der weiteren Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge mit Strom mit regenerativer Herkunft. Dies betrifft in besonderem Maße die Umstellung unserer Busse (Stadtverkehr Lindau) auf E-Busse. Des Weiteren sollen die Heizungen mittelfristig optimiert werden, um den Verbrauch an Gas zu reduzieren.

MASSNAHMEN UND ZIELERREICHUNG

Wir planen für 2024 die Beschaffung von vier E-Autos für unseren Fuhrpark, die auch erfolgreich umgesetzt werden konnte.

BERECHNUNGSREGIME UND EMISSIONSFAKTOREN

Für die Berechnung unserer Emissionen verwenden wir das GHG Protocol. Die verwendeten CO₂-Faktoren stammen aus dem Informationsblatt CO₂-Faktoren des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Version 3.1 vom 01.08.2024). Als Bezugsgröße planen wir künftig je nach Unternehmenseinheit Mitarbeiter, bereitgestelltes Wasser, gefahrene Kilometer und Zählerpunkte heranzuziehen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Scope 1 Emissionen nach Standort und Emissionsquelle:

				2023	2024
Scope	Bezeichnung	Standort	Standort2	t CO ₂ -Äquivalente Jahr 1	t CO ₂ -Äquivalente Jahr 2
Scope1	Gasverbrauch	ST1	SW-Campus	92.703 kgCO ₂ e	91.512 kgCO ₂ e
Scope1	Dieselvebrauch	ST1	SW-Campus	33.662 kgCO ₂ e	50.346 kgCO ₂ e
Scope1	Benzinverbrauch	ST1	SW-Campus	13.252 kgCO ₂ e	13.498 kgCO ₂ e
Scope1	Autogasverbrauch	ST1	SW-Campus	12.559 kgCO ₂ e	3.134 kgCO ₂ e
Scope1	Gasverbrauch	ST2	Seewasserwerk	7.014 kgCO ₂ e	8.197 kgCO ₂ e
Scope1	Gasverbrauch	ST3	Stadtbusse ZUP und Betriebshof	25.100 kgCO ₂ e	21.331 kgCO ₂ e
Scope1	Gasverbrauch	ST4	Netze und Anlagen	35.629 kgCO ₂ e	617.368 kgCO ₂ e
Scope1	Gasverbrauch Wärmenetz	ST4	Netze und Anlagen	656.466 kgCO ₂ e	580.878 kgCO ₂ e
Scope1	Pelletsverbrauch Wärmenetz	ST4	Netze und Anlagen	29.635 kgCO ₂ e	29.635 kgCO ₂ e
Scope1	Gasverbrauch	ST5	TKL	3.311 kgCO ₂ e	3.787 kgCO ₂ e
Scope1	Dieselvebrauch	ST5	TKL	2.367 kgCO ₂ e	6.224 kgCO ₂ e
Ergebnis				911.699 kgCO₂e	1.425.910 kgCO₂e

Es kann nicht erfasst werden, wieviel Erdgas als Methan in die Atmosphäre

gelangt (Leckagen).

BERECHNUNGSREGIME UND EMISSIONSFAKTOREN

Für die Berechnung unserer Emissionen verwenden wir das GHG Protocol.
Die verwendeten CO₂-Faktoren stammen aus dem Informationsblatt CO₂-Faktoren des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Version 3.1 vom 01.08.2024).

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Wir beziehen Strom aus erneuerbaren Energien (Nutzung auch für Klimaanlage und E-Autos des Fuhrparks), daher fallen für die Stadtwerke Lindau keine Scope 2 Emissionen an.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3 Emissionen werden derzeit nicht erhoben, dies ist kurzfristig aus Ressourcengründen nicht geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 1 Emissionen 2024: 1.425.910 kg CO₂e

2023: 911.699 kg CO₂e

Dies entspricht einer Erhöhung um 514.211 kg CO₂e von 2023 auf 2024.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

ZIELE

Unsere Zielsetzung ist es, die Arbeitnehmerrechte in jeglicher Hinsicht einzuhalten sowie Arbeitsunfälle zu vermeiden. Wichtiges Element dabei sind unsere Betriebsvereinbarungen und die effektive Zusammenarbeit mit unseren Betriebsräten. Die Einhaltung der Rechtsvorschriften ist Teil unseres Tagesgeschäftes im Personalbereich und unserer Führungskräfte. Darüberhinaus haben wir keine Projekte mit Zielen und Fristen initiiert.

STRATEGIEN & MASSNAHMEN

Die Personalabteilung sowie der Betriebsrat informieren sich regelmäßig über Änderungen in der Gesetzgebung und nehmen an Schulungen teil. Sie sind es auch, die die Einhaltung der Vorschriften überwachen. Gleiches gilt für die Rechte der Gewerkschaft.

Für die Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz haben wir im Juli 2024 einen Arbeitssicherheitsmanager eingestellt, der diese Aufgaben vom vorigen (zuvor Bereichsleiter Netze & Anlagen) übernommen hat. Zudem sind eine externe Sicherheitsfachkraft sowie eine Mitarbeiterin in der Personalabteilung vorhanden, die die Themen der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes festlegen, koordinieren und überwachen. Es finden regelmäßige Unterweisungen und Untersuchungen der Arbeitnehmer statt. Der beauftragte Betriebsarzt führt regelmäßig die vorgeschriebenen Untersuchungen durch. Ebenfalls werden Angebotsuntersuchungen ermöglicht.

Informationen werden über die direkte Führungskraft sowie über das Intranet allen Arbeitnehmenden zugänglich gemacht. Die Personalleiterin ist Mitglied im Kernteam Nachhaltigkeit und somit stets am Puls der Zeit und des Informationsflusses.

BETEILIGUNG VON MITARBEITENDEN AM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unser Informationskonzept sieht vor, Informationen per Intranet und zudem hierarchisch von oben nach unten zu verbreiten. Zu Unterweisungen bzw. Schulungen werden die Arbeitnehmer persönlich per E-mail angeschrieben und eingeladen. Alle Arbeitnehmer sind dazu eingeladen, dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Dies kann durch positives Erzählen und Auftreten im Umfeld geschehen und wird durch eine Vermittlungsprämie unterstützt.

(INTERNATIONALE) STANDARDS

Zwar beziehen wir unseren Strom aus Österreich, wir sind jedoch nicht international tätig (siehe dazu ausführlich "Allgemeines"). Folglich setzen wir im sozialen Bereich keine internationalen Standards um.

(Die ILO-Kernarbeitsnormen und ähnliches sehen wir durch die deutsche Gesetzgebung abgedeckt.)

RISIKEN

Wir übernehmen die Rufbereitschaft für den Bereich Strom sowie Gas/Wasser. In diesem Zusammenhang besteht in Notfällen das Risiko der Überschreitung der zulässigen Höchstarbeitszeit. Wir haben hierzu in der Betriebsvereinbarung Rufbereitschaft Regelungen getroffen, die die Arbeitnehmer bei der Einhaltung der gesetzlichen Höchstarbeitszeiten- und Pausenzeiten unterstützen. Zur Erbringung der Geschäftstätigkeit besteht ein wesentliches Risiko darin, dass Arbeitnehmer bei ihrer Arbeit einen Unfall erleiden. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf die umfassende Erfüllung der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

ZIELE

Einer der sechs Leitsätze der Strategie 2030 lautet: Kultur | Wir leben das gemeinsame Arbeiten in einer wertschätzenden von Teamgeist getragenen

Gemeinschaft und gestalten aktiv unser Arbeitsumfeld.

STRATEGIEN & MASSNAHMEN

Wir führen in der Regel alle zwei Jahre eine Mitarbeiterbefragung mit Great Place to work durch. Die zuletzt durchgeführte Mitarbeiterbefragung mit Great Place to work (in 2022) ergab sehr gute Werte zum Thema Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht (Frage: Die Mitarbeitenden werden unabhängig von ihrem Geschlecht fair behandelt / Zustimmungsquote: 86%), Religion, Nationalität (Zustimmungsquote 82%) sowie sexueller Orientierung (Zustimmungsquote: 92%). Im Tarifvertrag TV-V werden Arbeitnehmer nach ihren Aufgaben in die Entgeltgruppen und nach Berufserfahrung in die jeweiligen Stufen eingruppiert. Faktoren wie Geschlecht, Nationalität, evtl. Teilzeitgrad spielen hier keine Rolle. Dadurch besteht bei den Stadtwerken Lindau eine Gleichberechtigung in der Bezahlung. Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zeigen wir uns sehr offen bei den Themen Arbeitszeit/ort-Gestaltung. Gemäß Betriebsvereinbarung haben alle Arbeitnehmer ein Gleitzeitkonto und können innerhalb der Rahmenarbeitszeit zwischen 6.30 Uhr und 19.00 Uhr (bzw. 15.00 Uhr am Freitag) ihre Arbeit erbringen. Auch beim Ort der Arbeitserbringung bieten wir maximale Flexibilität durch die Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten, die allen Arbeitnehmern, bei denen die Tätigkeit dies zulässt, mobiles Arbeiten in Absprache mit der Führungskraft ermöglicht. Auch der Wechsel des Arbeitszeitumfanges wird bei uns umgesetzt, sofern dies betrieblich möglich ist. Zur Integration nach Erkrankung unterstützten wir alle in 2024 ärztlich empfohlenen Wiedereingliederungsmaßnahmen. Nach einer längeren Abwesenheit z.B. durch Elternzeit erfolgt ein Onboarding. Mitarbeiter, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, erhalten bei uns bei Bedarf Deutsch-Kurse, die Kosten hierfür werden übernommen.

ZIELERREICHUNG

Es wurden in 2024 hierzu keine Ziele gesetzt.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

ZIELE

Wie auch in der Wesentlichkeitsanalyse ersichtlich ist, ist der Fachkräftemangel für uns eine Herausforderung. Nicht nur aus diesem Grund möchten wir die bei uns bestehende Arbeitskraft erhalten. Dies tun wir durch ein großes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten, ein hohes Weiterbildungsbudget, hoher Fokus auf Arbeitssicherheit sowie einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Gesundheitsmanagement. Dieses Ziel ist nicht formell festgelegt, jedoch in der Wesentlichkeitsanalyse als einer der wesentlichen Punkte aufgeführt.

STRATEGIEN & MASSNAHMEN

Die Angebote zur Personalentwicklung und Gesundheitsförderung werden durch das Personalwesen erarbeitet und mit der Geschäftsleitungsrunde abgestimmt. Die Geschäftsleitungsrunde erarbeitet zudem mit externen Coaches Strategien zur Zusammenarbeit. Wir stellten in 2024 erneut ein großzügiges Budget für Personalentwicklung zur Verfügung. Es wurden interne Trainings, Coachings, Mentoring-Programme sowie die Teilnahme an offenen Trainings angeboten. Arbeitnehmer können sich mit Weiterbildungsvorschlägen an ihre Vorgesetzten wenden. Zudem werden bei vorhandenem Bezug zur Tätigkeit auch die Teilnahme an Studiengängen unterstützt. Besonders auf die Weiterentwicklung und das Teambuilding der Führungskräfte wurde in 2024 ein Fokus gelegt. Zudem fand ein Potentialträgertraining mit 5 Modulen statt, um die vernetzte Zusammenarbeit über die Abteilungen hinaus sowie die projektorientierte Arbeitsweise gefördert wurde. In 2024 wurden im Bereich Zentrale Dienste sowie Personal Softwarelösungen eingeführt. Die Einführung der Softwarelösungen umfasst auch Schulungen, in denen den Arbeitnehmern die Anwendung der Lösung beigebracht wurde. Es gibt Key User für die Softwarelösungen, die bei Fragen angesprochen werden können. Zur Gesundheitsförderung besteht ebenfalls ein großes Angebot. Das bisherige Yoga- und Meditationsangebot wird zum 01.01.2024 durch den EGYM Wellpass ersetzt. Mit diesem bieten wir unseren Mitarbeitern zu einer günstigen Eigenbeteiligung Zugang zu verschiedenen Sportmöglichkeiten. Zudem wird Obst (meist Äpfel) zur Verfügung gestellt.

ZIELERREICHUNG

Unsere unter Kriterium 3 (Handlungsfeld Mensch) erwähnten Ziele haben wir erreicht:

Ausbau Projektmethodenwissen: Strukturen wurden aufgebaut und Teilnehmer durchliefen eine Schulung.

Kooperationen im Bereich Mitarbeiterentwicklung: Wir haben Kooperationen mit Schulungen angestoßen.

Zum 01.01.2025 wurde zusätzlich zum bestehenden EGYM Wellpass PAKAMA eingeführt. PAKAMA bietet digitale Sportkurse per App sowie einen Rucksack mit Sportutensilien für den Heimgebrauch an. Dies ist die Ergänzung zum EGYM Wellpass für alle, die lieber von zu Hause und maximal flexibel

trainieren.

RISIKEN

Risiken sind kurzfristig notwendige Einsätze, die Mitarbeiter von der Teilnahme an Unterweisungen oder Schulungen abhalten. In diesem Fall wird eine Nachschulung durch die Personalabteilung und/oder den Vorgesetzten organisiert.

Die Themen und Gesetze in der Energiebranche ändern sich rasant, ein Schritthalten ist daher eine Herausforderung, die es täglich zu bewältigen gibt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Verletzungen

- a. i. keine Todesfälle in 2024 aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen ii. keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen in 2024 iii. keine Arbeitsunfälle in 2024 iv. keine bekannt v. nicht bekannt b. i. keine Todesfälle in 2024 aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen ii. 3 arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen in 2024 iii. 11 Arbeitsunfälle in 2024, davon drei Unfälle meldepflichtig iv. Diese umfassen Schnittverletzungen. schweres Heben, Sturz v. keine Angabe möglich

Erkrankungen

- a. i. keine Todesfälle in 2024 aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen ii. keine arbeitsbedingten Erkrankungen iii. keine b. i. keine Todesfälle in 2024 aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen ii. keine iii. keine

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

a. Über unseren Arbeitssicherheitsausschuss haben wir ein festgelegtes Verfahren, über das wir ausgewählte Mitarbeiter in die Arbeitssicherheitsprozesse einbinden. In diesem Ausschuss tagen der Arbeitssicherheitsmanager, der Betriebsarzt, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, ein Vertreter aus dem Personalbereich, ein Arbeitssicherheitsbeauftragter von jedem unserer drei Unternehmen (siehe Allgemein) und die jeweilige technische Führungskraft.

b. keine Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen Keine Angaben möglich, da keine spezifische Datenerhebung.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Diversität

a. i. 67 % männlich, 33 % weiblich ii. unter 30 Jahre: 0 %, 30 - 50 Jahre: 66 %, über 50 Jahre: 33 % iii. --- b. i. 67 % männlich, 33 % weiblich ii. unter 30 Jahre: 21%, 30 - 50 Jahre: 43%, über 50 Jahre: 36% iii. 3 % nicht deutsche Arbeitnehmer; 4,2% schwerbehinderte Arbeitnehmer

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Diskriminierungsvorfälle

2024 keine Meldungen.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

ZIELE

Einer der sechs Leitsätze der Strategie 2030 lautet: Kultur | Wir leben das gemeinsame Arbeiten in einer wertschätzenden von Teamgeist getragenen Gemeinschaft und gestalten aktiv unser Arbeitsumfeld. Unser Ziel ist es, gesetzeskonform zu agieren. Recht und Gesetz werden eingehalten. Quantitative Ziele sind nicht gesetzt. Als kommunales Unternehmen arbeiten wir vorrangig mit lokalen Unternehmen und Dienstleistern zusammen, die ebenso wie wir deutschem und EU-Recht unterliegen. Somit sehen wir kein Risiko hinsichtlich der Nichteinhaltung der Menschenrechte.

STRATEGIEN & MASSNAHMEN

Die Menschenrechte werden bei uns vollumfänglich eingehalten. Alle Arbeitnehmer werden gleich ihrer Herkunft, Geschlecht oder anderer Kriterien gleichbehandelt. Kriterien für Eingruppierung gibt der Tarifvertrag für Versorgungsunternehmen TV-V vor. Die Privatsphäre jedes Arbeitnehmers wird beachtet, sofern dies durch Kameraaufzeichnung oder Zugriff auf den PC des Arbeitnehmers eingeschränkt wird, wird dies entsprechenden Vereinbarungen festgehalten und offen dargelegt. Arbeitnehmer werden bei ihrer Arbeit vor Gefahren geschützt durch die Konzepte der Arbeitssicherheit. Zudem wird die Gesundheit der Arbeitnehmer durch regelmäßige Untersuchungsangebote beim beauftragten Betriebsarzt überwacht. Arbeitsgesetze werden eingehalten. Sofern minderjährige Arbeitnehmer beschäftigt werden, wird das Jugendarbeitsschutzgesetz eingehalten. Bei Zuliefernden Betrieben wird die Einhaltung von Menschenrechten derzeit nicht überwacht. Nur bei öffentlichen Vergaben ist dies geregelt. In diesem Fall muss der Lieferant zugestehen, dass Menschenrechte durch ihn eingehalten werden.

ZIELERREICHUNG & RISIKEN

Es bestanden für 2024 keine formellen Ziele und einschlägige Risiken wurde im

Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht identifiziert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Derzeit enthalten die bestehenden Investitionsvereinbarungen keine Menschenrechtsklauseln.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Wir verfügen über zwei Betriebsstätten. Die Überwachung der Einhaltung der Menschenrechtsaspekte erfolgt durch die Personalabteilung sowie durch den Betriebsrat.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

a. 0 Prozent

Aufgrund einer geringen Risikoeinschätzung (kleiner Markt, der deutschem und EU-Recht unterliegt) ist eine Prüfung sozialer Aspekte nicht geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

a. 0 Prozent

b. 0 Prozent

c. 0 Prozent

d. n.a.

e. n.a.

Aufgrund einer geringen Risikoeinschätzung (kleiner Markt, der deutschem und EU-Recht unterliegt) ist eine Prüfung sozialer Aspekte nicht geplant.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

ENGAGEMENT REGION LINDAU Verantwortung für die Region zu übernehmen, ist fester Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Mit vielfältigen und nachhaltigen Initiativen leisten wir einen aktiven Beitrag zur

Lebensqualität in Lindau und den umliegenden Gemeinden. Dabei treten wir als verlässlicher Partner für Vereine, Organisationen und Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales auf. Sport Sportliche Vielfalt bereichert unsere Region und schafft Angebote für Jung und Alt. Die Stadtwerke Lindau unterstützen seit Jahren zahlreiche Vereine, darunter die Lindauer Islanders (Eishockey), die Spielvereinigung Lindau, den Ruderclub sowie den TSV Lindau. Auch Vereine in den umliegenden Gemeinden profitieren von unserem Engagement, um sportliche Aktivitäten in der gesamten Region zu fördern. Kultur Die Förderung kultureller Angebote ist uns ein besonderes Anliegen. Wir zählen seit einigen Jahren zu den Sponsoren der jährlichen Kunstaussstellung und unterstützen darüber hinaus Veranstaltungen wie den Lindauer Wandertag. Damit tragen wir zur kulturellen Vielfalt und Attraktivität der Region bei. Events Als Partner regionaler Events sind wir bei zahlreichen Veranstaltungen präsent. Dazu gehören die traditionsreiche Segelregatta „Rund Um“, Musikfeste sowie das jährlich stattfindende Kinderfest. Auf diese Weise stärken wir das gesellschaftliche Miteinander und schaffen gemeinsame Erlebnisse. Soziales Engagement Unser Sponsoring umfasst auch den sozialen Bereich. So stellen wir Kindergärten kostenlose Bus-Tickets zur Verfügung, statten Schulen mit Trinkwasser-Sprudlern aus und unterstützen die Geburtenstation der Asklepios Klinik mit Willkommenspaketen. Ergänzend dazu helfen wir mit Spenden, beispielsweise für die Ukraine-Hilfe oder an soziale Einrichtungen wie das Hospiz. Unser Beitrag 2024 Im Berichtsjahr 2024 stellten die Stadtwerke Lindau ca. 40.000 Euro für Sponsoringaktivitäten bereit. Diese Mittel kamen direkt dem Gemeinwesen zugute und trugen dazu bei, Lindau und die Region noch lebenswerter zu gestalten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Im Jahre 2024 konnten die Stadtwerke Lindau einen Umsatz von 63,1 Mio. € erwirtschaften. Die Stadtwerke leistete damit einen wichtigen Beitrag für den Haushalt der Stadt Lindau: Es flossen 1.264.561 € an Konzessionsabgaben an die Stadt als Gesellschafterin. Darüber hinaus flossen rund 293.800 € an Konzessionsabgaben an andere Gemeinden. Mit einigen Sponsoring und Spenden-Maßnahmen leisten die Stadtwerke einen weiteren wichtigen Beitrag für die Region. Insgesamt wurden hierfür in 2024 rund 44 k Euro ausgegeben. Weitere Zahlen zu den Stadtwerken Lindau finden Sie unter folgendem Link: <https://www.sw-lindau.de/de/unternehmen/zahlen/>

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

RELEVANTE GESETZGEBUNGSVERFAHREN Insbesondere in Hinblick auf die Energie-, Verkehrs- und Wärmewende sind derzeit viele Gesetzgebungsverfahren für die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG relevant. Aktuell hervorzuheben wäre das novellierte Gebäudeenergiegesetz (GEG). Ebenfalls relevant sind Gesetzgebungen, die auf den Klimaschutz und die Einsparung von Emissionen abzielen. So ist das Bundesklimaschutz-Gesetz (KSG) ebenso wie das Bundesemissionshandelsgesetz (BEHG), speziell in Hinblick auf die Kostenweitergabe im Gas- und Wärmesektor, für uns relevant. Im Bereich der Elektromobilität PKW die Ladesäulenverordnung und deren Durchführungsverordnungen und die Änderungen des WEG-Gesetzes. Weitere für uns bedeutsame Gesetze sind das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG), das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) und die EEG-Novelle, die bereits beschlossen, aber noch nicht in Kraft getreten sind.

REGIONALES UND ÜBERREGIONALES ENGAGEMENT Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG ist als öffentliches Unternehmen nicht parteipolitisch aktiv und tätigt keine Parteispenden. Über die Mitgliedschaft in Fachverbänden und Fachorganisationen engagieren wir uns auf regionaler und überregionaler Ebene für verschiedene Themen, welche unsere Branche und geschäftlichen Tätigkeiten betreffen.

2024 waren wir unter anderem Mitglied in folgenden Fachverbänden und Fachorganisationen:

- ASEW
- Zukunft mobil Baden-Württemberg e.V.
- Marketing-Club Bodensee e.V.
- Energieforen Leipzig GmbH
- DVGW
- Kommunalen Arbeitgeberverband
- Freundeskreis Natur in Lindau
- Becker Büttner Held
- BDEW Bundesverband der Energiewirtschaft
- Arbeitsgemeinschaft Wasser
- Waldbesitzervereinigung
- IHK Industrie- und Handelskammer
- FEE - Förderverein für erneuerbare Energien

- GDD e.V.
- Creditreform Kempten
- Landesinitiativkreis Bayern
- Verband kommunaler Unternehmen
- Wasserwerksnachbarschaften Bayern e. V.
- HY-Experts Allgäu

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG ist als öffentliches Unternehmen nicht parteipolitisch aktiv und tätigt keine Parteispenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

STRATEGIEN & MASSNAHMEN

Compliance muss gelebte Unternehmenswirklichkeit und damit Teil des Arbeitsalltages aller Mitarbeiter werden. Dazu gehört die Sicherstellung, dass alle ihm zugeordneten Mitarbeiter die GA - Geschäftsanweisungen "Compliance-Handbuch_SWL" und BV - Betriebsvereinbarungen "Verhaltenskodex" sowie auch weitere relevante GA - Geschäftsanweisungen kennen und ihn dadurch in der Praxis auch einhalten können.

ÜBERPRÜFUNG

Die genannten Geschäftsanweisungen, BV-Betriebsvereinbarungen und BA-Betriebsanweisungen sind jedem Mitarbeiter über das OHB/UHB - Unternehmenshandbuch zugänglich. Es gibt zudem keine Stelle "Revision", sondern den externen Ansprechpartner/Ombudsperson und somit erfolgt dies vor allem präventiv.

VERANTWORTUNG

Die regelmäßige Aktualisierung der GA-Geschäftsanweisungen, BV-Betriebsvereinbarung und BA - Betriebsanweisungen erfolgt in Absprache mit dem Geschäftsführer über den Stab-Bereich Unternehmenssteuerung bzw. über die Bereichsleiter hinsichtlich der Verantwortlichkeit der jeweiligen Anweisungen/Vereinbarungen.

SENSIBILISIERUNG VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Jeder ist für das Thema Compliance verantwortlich, indem die Geschäftsanweisungen und Betriebsvereinbarungen bekannt sind. Diese werden regelmäßig mit Unterweisungen über das Online-Tool "WIR-Campus" geschult.

Insbesondere Führungskräfte sind aufgerufen, die Umsetzung aktiv zu fördern. Dazu gehört die Sicherstellung, dass alle zugeordneten Mitarbeiter den Verhaltenskodex kennen und ihn dadurch in der Praxis auch einhalten können.

ZIELERREICHUNG

Das Ziel gilt als erreicht, da wir über unser aktuelles Hinweisgebersystem (Ansprechpartner) im Bericht über die benannte externe Ombudsperson keine Vorfälle angezeigt wurden.

RISIKEN

Die Risiken werden über den Prozess gemäß GA - Geschäftsanweisungen "RMH - Risikomanagement-SWL-Handbuch" bzw. über das Risikokomitee definiert und bewertet und in der Folge separate GA veranlasst bzw. angepasst. Der Schwerpunkt liegt im Organisationsverschulden und der Einhaltung des Arbeitsschutzes sowie der Energieeinkauf. Ebenfalls müssen die Kunden des Netzes diskriminierungsfrei behandelt werden sowie auch die vertrieblischen Kundendaten sind für Dritte ebenfalls kritisch.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken geprüft und keine Korruptionsrisiken ermittelt. Es gabe keine konkreten Hinweise auf Risikolagen.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Keine. (Keine Vorfälle bekannt oder ermittelt.)



Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Keine. (Keine Vorfälle bekannt oder ermittelt.)

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.